

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

Telegramm-Adresse:
„Tageblatt“, Riessa.

Bernspruchsstelle
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riessa.

Nr. 35.

Sonnabend, 11. Februar 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das kleine Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riessa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der k. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Print und Verlag von Langer & Winterlich in Riessa. — Geschäftsstelle: Restaurantstr. 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herrn. Schmidt in Riessa.

Bekanntmachung.

Die Räumung der Schlammsänge, der Sinkkästen für das Tagedwasser und der Einklässe für die Heimschleusen der hiesigen städtischen Kanalisation soll an einen Unternehmer gegen Vergütung in einer Pauschalsumme vergeben werden. Das Nähere ist bei dem unterzeichneten Stadtrathe zu erfahren. Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Schleusenräumung“ bis zum 16. Februar 1893 Vormittags 11 Uhr anher einzureichen. Riessa, den 10. Februar 1893.

Der Stadtrath.
Riesser.

Bekanntmachung.

Die Grundsteuer auf den 1. Termin laufenden Jahres nach 2 Pfg. für die Steuer-einheit ist baldigst, längstens aber bis zum

Derthiges und Sächsisches.

Riessa, 11. Februar 1893.

— Anlässlich mehrfacher, öffentliches Aergerniß erregender Vorgänge, die in letzter Zeit in vermehrtem und verärgertem Maße vorgekommen sind, und ein wiederholtes Einschreiten der Behörde bedingten, hat der Stadtrath in seiner letzten Sitzung einstimmig den Beschluß gefaßt, die dem Gastwirth Carl Brennecke hier selbst erteilte Konzession zur Ausübung des Gewerbes der Schankwirthschaft in den Räumlichkeiten des hiesigen Gasthofs „Zum Stern“ zurückzugeben.

— Nachdem in dem zweiten Mannschaftegebäude des hiesigen neuen Casernements, welches am 1. April cr. von der 1. Abtheilung des 3. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 32 bezogen wird, die Putzarbeiten fertig gestellt sind, letztere jedoch bei jetzigem Wetter nicht gut trocknen, hat es sich erforderlich gemacht, die einzelnen Räume mittelst Gasofen auszutrocknen, damit der Anstrich der Wände vorgenommen und rechtzeitig fertig gestellt werden kann. Es sind hierzu 18 Stück dergl. Ofen in Betrieb gesetzt, die des Abends, von Weitem gesehen, den Anblick einer prächtigen Illumination gemähren.

— Von der Oberelbe — aus Bodenbach — liegt auch heute die Nachricht vor, daß den Ebeniederungen fortgesetzt große Gefahr droht. Gestern trafen Pioniere ein, die die colossalen Eismassen die sich von Herrnstritzen bis zum Niedergroß ausgedehnt haben, sprengen werden.

— Das Infanterie-Regiment tritt in diesem Jahre am 12. April in Potsdam zu einem neuen Kursus zusammen. Es sind zu demselben Officiere, Unterofficiere und Mannschaften aller Armeecorps zu befehligen, welche daselbst, um eine gleichmäßige Ausbildung in der deutschen Armee herbeizuführen, in allen militärischen Dienstleistungen gründlich ausgebildet werden. Vom Königl. sächsischen (XII.) Armeecorps sind 1 Hauptmann, 4 Unterofficiere, 1 Tambour und 1 Hornist, sowie 44 Mann zu befehligen. Nach Beendigung des Kursus löst sich das Bataillon bis auf eine Stammcompagnie, welche auch im Winter daselbst verbleibt, auf und kehren die Mannschaften zu ihren Truppentheilen zurück. Als Auszeichnung erhalten die zum Regimentsbataillon commandirt gewesenen Unterofficiere und Mannschaften eine starke gelbe Schnur, welche quer über dem unteren Rande der Ärmelklappen befestigt ist.

— Auch gestern war in Folge des herrschenden starken Schneesturmes auf vielen Linien unserer sächsischen Bahnen der Verkehr äußerst erschwert und theilweis auch wieder gesperrt. Auf der Linie Freiberg-Großhartmannsdorf und Brand-Langensau konnten vorgestern noch die Abendpersonenzüge durchgeführt werden, gestern früh ist insofern der 4 Uhr 50 Minuten von Großhartmannsdorf abgegangene Personenzug unweit Müddisdorf in den über Nacht entstandenen Schneewehen liegen geblieben und der Zugführerwagen entgleist, ebenso hat sich der früh 6 Uhr 40 Minuten von Langensau abgegangene Personenzug im Bahnhof Brand festgehalten, so daß weder ein Vorwärts- noch Rückwärtsfahren thunlich waren. Beide Linien waren wieder vollständig unpassierbar und für allen Verkehr gesperrt. Auf der Linie Freiberg-Dalbrücke mußten gestern ebenfalls infolge bedeutender Verwehung die Frühzüge: 6 Uhr 46 Min. von Freiberg nach Dalbrücke gehend, ausfallen, bis zu dem Vorm. 9 Uhr

23 Min. in Dalbrücke abgehenden Personenzuge konnten aber die Hindernisse beseitigt und der Verkehr aufgenommen werden. Weiter war der Betrieb aus gleichen Ursachen auf den Linien Muldenberg-Jalkenstein, Waltersdorf-Obercrottendorf, Schönberg-Diersdorf unterbrochen und auf der Schum-därzweiggasse Johndorf-Bertsdorf, sowie auf der Linie Laubenheim-Darßniederdorf ganz eingestellt. Auf der Linie Leipzig-Reichenbach-Hof war das eine Gleis zwischen Reuth und GutsMuths abermals so verweht, daß es gestern früh nicht befahren werden konnte. Auch zwischen Auerbach i. B. und Eich war die Strecke verweht und unpassierbar.

— Ueber die Ergebnisse der Fleischschau im öffentlichen Schlachthofe zu Frankfurt im Jahre 1892 berichtet das „Frankfurter Tageblatt“ (die in Klammern beigefügten Zahlen bezeichnen die Ergebnisse des Vorjahres 1891). Es wurden hier geschachtet: Rinder: 851 (726) und zwar: 109 Bullen, 72 Ochsen, 631 Kühe, 39 Kalben; Schweine: 1955 (1859), sämmtlich Landschweine; Kälber: 1732 (1437); Schöpfe: 639 (498); Flegeln 24 (24). In Summa 5101 (4544). Von diesen 5101 (4544) Stück wurden 694 — 13% (576 — 12,6%) mit Krankheiten befallen vorgefunden und mußten 1.) 11 (19) ganz dem Gemisse entzogen und nach vorheriger Uebergiehung mit Petroleum in die Cavillerie abgegeben, 2.) 29 (18) als genießbar, aber minderwertig bezeichnet, 3.) 654 (639) bez. nach Beseitigung erkrankter Theile als hantwärdig freigegeben werden. Diese Zahlen-ergebnisse dürften die dringende Nothwendigkeit der Einführung der obligatorischen Fleischschau zur Genüge documentiren. Allerdings ist eine gründliche Durchführung derselben nur in einem öffentlichen Schlachthofe möglich und die Zeit der Herstellung eines solchen in unserer, der Stadt Frankfurt, immer mehr anwachsenden Stadt dürfte in weiter Ferne nicht mehr liegen.

Dresden, 10. Februar. Bekanntlich war der Stadtrath von Dresden von den Stadtverordneten angegangen worden, Anzeigen des Sächsischen Waareneinkaufvereins in seinem Amtsblatt, dem „Dresdener Anzeiger“, zurückzuweisen. Der Rath hat der genannten Körperschaft ein Schreiben zugehen lassen, in welchem derselbe mittheilt, daß er dem Antrage, dem „Dresdener Anzeiger“ die Aufnahme von Ankündigungen des Sächsischen Waareneinkaufvereins zu untersagen, aus Gründen der Stiftungsbestimmungen und in Anbetracht der sich aus einem solchen Verfahren ergebenden Consequenzen nicht stattzugeben in der Lage sei. Die Stadtverordneten verwiejen dasselbe in ihrer gestrigen Sitzung an den Rechtsausfluß.

Chemnitz, 9. Februar. Unsere Maschinenfabriken haben immer noch viele Aufträge für Textilmaschinen nach den Vereinigten Staaten auszuführen, ein Zeichen dafür, daß man drüben bestrebt ist, alle die Waaren, die man bisher aus Deutschland und besonders aus Sachsen bezog, selbst herzustellen. Wenn auch jetzt die Ausführungsergebnisse wieder günstiger sind als nach dem Infrastrukturverein der Mac Kintyre-Gesellschaft, so mag man sich dadurch nicht blenden lassen und einseitig das amerikanische Geschäft bevorzugen; denn selbst wenn die Hölle drüben herabregnet, wird doch die in den Vereinigten Staaten hergestellte Waare später auf dem amerikanischen Markte eine wichtige Rolle spielen. Jedenfalls ist es rathsam, auch anderen Abzuggeländen die

nüthige Aufmerksamkeit zu widmen. In den Strumpfwebereien wird immer noch mit Ueberstunden gearbeitet.

Hohenstein. Eine aus den Ehegatten und vier Kindern bestehende Familie ist am Sonntag spurlos von hier verschwunden. Zwei der Kinder waren Stiefkinder, welche die Mutter lieblos behandelt haben soll, wovon die Polizei Kenntnis erhalten hatte. Wahrscheinlich hat die Furcht vor Bestrafung die Flucht der Familie veranlaßt. Ermittlungen sind im Gange.

Hohenstein, 9. Februar. Gestern Abend in der sechsten Stunde wurde hier etwas abseits von der von hier nach Dorfshellenberg führenden Straße unweit der letzten Häuser von Hohenstein ein Raubmord an einem hiesigen Arbeiter ausgeführt. Der eine von den beiden Strolchen, welche sich hinter Büschen versteckt hatten, überfiel den Arbeiter und ließ ihn, nachdem dieser ihm seine Bauschaft von nur 12 Pfennigen übergeben, unbeschadet davonlaufen. Nach den Redensarten der Strolche war der Anfall auf den Juden Redensarten der Strolche war der Anfall auf den Juden

Leipzig, 10. Februar. Im Anschlusse an unsere Mittheilungen, das Schürer'sche Brandunglück betreffend, theilen wir heute noch mit, daß heute Vormittag unter Leitung des Herrn Landgerichtsraths, Untersuchungsrichters Burkhards, die gerichtliche Leichenschau der bei dem furchtbarsten Brandunglück umgekommenen Personen stattgefunden hat. Hierzu waren nicht nur eine Anzahl der Angehörigen der auf so schreckliche Weise um das Leben Bekommenen, sondern auch diejenigen Feuerwehrmänner geladen, welche bei dem Heraus-schaffen der Leichen namentlich mit thätig gewesen sind.

— In der Mittagsstunde fand hierauf durch dieselbe Gerichtscommission eine Besichtigung der Unglücksstätte statt. — Schließlich bemerken wir noch, daß nunmehr auch der Name der sechsten durch das Feuer umgekommenen weiblichen Person ermittelt worden ist. Die Tote ist die Wäscherin Elise Ida Weber, aus Grimma gebürtig, 28 Jahre alt. Dieselbe war im hiesigen Stadttheile Anger-Crottenhof wohnhaft und hinterläßt eine hochbetagte Mutter, sowie zwei Kinder im Alter von fünf und drei Jahren. Dieselbe war mit der ebenfalls beim Brande tödlich verunglückten 15-jährigen Tochter Schürer's beim Ausbruch des Feuers in der Küche thätig, wurde hier von dem Qualm, welcher durch den nach der Küche führenden Speiseaufzug zog, erreicht und erstlachte kurz vor der Ausgangstür nach dem Treppenhause, welche sie nicht mehr zu erreichen vermochte. Hier wurde sie, über der Tochter Schürer's liegend, von den Feuerwehrleuten aufgefunden. Die Unglücksstätte war noch am ganzen gestrigen Tage von Tausenden von Personen besucht und allgemein machte sich der Unmuth gegen den frevelnden Urheber des gräßlichen Unglücks geltend. — Die drei im Krankenhause untergebrachten, beim Brande schwer verletzten Personen scheinen sich nach den neuesten Feststellungen voraussichtlich außer Lebensgefahr zu befinden, wenn auch ihre erhaltenen Brandwunden zum Theil recht erheblicher Natur sind.

Leipzig, 11. Februar. Morgen Nachmittag $\frac{1}{2}$ 2 Uhr werden hier vier d. r. bei dem Brandunglück im Schürer'schen Restaurant ums Leben gekommenen 6 Personen, nämlich die 15-jährige Tochter Schürer's nebst drei anderen der Verunglückten vom pathologischen Institut aus beerdigt. Die Leichen der beiden übrigen sollen in die Primath überführt werden. Drei wegen schweren Brandverletzungen ins Krankenhaus gebracht. Personen sind jetzt außer Lebensgefahr. Ein gestern Abend hier verbreitet gewesenes Gerücht, der leicht-